

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Gesundheitsamt	Nr. 213/2024
---	------------------------

Betreff:

Bericht zur Tuberkulose-Überwachung

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Soziales und Gesundheit Berichterstattung: Frau Dr. Anja Röhnelt	21.11.2024

Beschlussvorschlag:

Zur Information.

Erläuterungen:

Die Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, die den Menschen seit Jahrtausenden begleitet. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm sie das Ausmaß einer Volksseuche an. So war 1880 jeder 2. Todesfall in der Gruppe der 15- bis 40jährigen auf eine Tuberkulose zurückzuführen.

Dank der seit Mitte des 20. Jahrhunderts zur Verfügung stehenden medikamentösen Therapie, der Verbesserung der sozialen Verhältnisse und der Tuberkulose-Überwachung durch die Gesundheitsämter zählt Deutschland heute zu den Ländern mit einer niedrigen Tuberkulose-Neuerkrankungsrate.

Aber nach wie vor ist die Tuberkulose auch in Deutschland von großer Public-Health-Relevanz. So spiegeln sich die globale Lage und die Auswirkungen von Migrationsbewegungen aufgrund von Krisen, bewaffneten Konflikten und Kriegen in der Inzidenz wider. Drei Viertel der Menschen, bei denen eine Tuberkulose diagnostiziert wird, sind außerhalb Deutschlands geboren. Nach einer langjährig rückläufigen Entwicklung der Erkrankungszahlen zeigte sich in den Jahren 2015 und 2016, v.a. bedingt durch den Krieg in Syrien, ein deutlicher Anstieg. Auch 2022/2023 war erneut ein Anstieg zu sehen. Ursächlich hierfür ist u.a. die Zuwanderung von schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine, in der die Neuerkrankungsrate deutlich höher ist als in Deutschland.

Die nationale Entwicklung zeigt sich auch in den Zahlen für den Kreis Warendorf.

So war im Jahr 2023 eine deutliche Zunahme von Tuberkulose-Neuerkrankungen zu verzeichnen. Lag die Anzahl im Jahr 2022 noch bei 13 Personen, so stieg diese im Jahr 2023 auf 30 Personen an, was einer Inzidenz von 10,7/100.000Einw. entspricht und damit sicher einen Ausreißer in Relation zu der Inzidenz in Deutschland mit 5,3/100.000Einw. darstellt. Von diesen 30 Erkrankten hatten 26 einen Migrationshintergrund. Die Zahlen für 2024 scheinen sich bei aktuell 10 Erkrankten (Stand 04.11.2024) erfreulicherweise wieder auf dem Niveau von 2022 einzupendeln.

Die Gesundheitsämter haben bei der Tuberkulose-Kontrolle eine zentrale Rolle. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass Erkrankte früh diagnostiziert, leitliniengerecht behandelt und infektionsgefährdete Personen untersucht, aufgeklärt und bei Bedarf vorbeugend behandelt werden. Dadurch soll und kann die Weiterverbreitung der Tuberkuloseinfektion verhindert werden.

Der Vortrag in der Sitzung wird wesentliche Informationen zu der Infektionserkrankung Tuberkulose, der Epidemiologie und den Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes inklusive der damit verbundenen Herausforderungen geben.